

aber meist unbeschädigt und keimen dann im warmen Wasser aus.

HINTERGRUND

Angst vor dem Zahnarzt

Fünf bis zehn Prozent der Deutschen, so wird geschätzt, leiden an einer Zahnbehandlungsphobie. Meist hilft eine Verhaltenstherapie. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Geheime Abstimmung in Berlin

In Berlin ist der Weg frei für den Hausarztvertrag von Arbeiterersatzkassen und KV. Kritik kommt von Hausärzten. **8**

MEDIZIN

Hörstörung bei Kindern

Flächendeckendes Neugeborenen-Screening auf Hörstörungen könnte die Diagnostik verbessern. **13**

WIRTSCHAFT

Risikoprämie für Anleger

Im Gegensatz zu Immobilien und Renten werden Aktien als attraktives Investment für 2006 eingeschätzt. **16**

PANORAMA

Glaube an Wunderheilungen

Jeder zweite Bundesbürger hält einer aktuellen Umfrage zufolge Wunderheilungen für möglich. **20**

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma PEGA Elektronik GmbH, Stuttgart, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 5 88 70
(061 02) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

ES B

260914

ZB MED

wurden insgesamt 2570 Kinder, ohne Asthma, die mindestens seit

Klinikärzte steigen aus BAT aus und streiken

BERLIN (hak). Der Marburger Bund will den Bundes-Angestelltarifvertrag (BAT) jetzt doch kündigen. Das hat die Tarifkommission der Klinikgewerkschaft entschieden. Mit der Kündigung sollen für Februar geplante Streiks an kommunalen Krankenhäusern rechtlich abgesichert werden. Aufgrund des noch bestehenden Tarifvertrages hatte das Landesarbeitsgericht Köln einen Streikaufruf der Klinikärzte Mitte Dezember verboten. „Mit der Kündigung des BAT wollen wir allen etwaigen juristischen Winkelzügen der Arbeitgeber den Boden entziehen“, erklärte mb-Chef Dr. Frank Ulrich Montgomery die späte BAT-Kündigung. **Siehe auch Seite 4**

sie bei etwa 2,01 – ein Unterschied von zehn Prozent.

in West- und deutschland



Ein Vorbild unter den Ärzten

Die Stuttgarter Allgemeinmedizinerin Dr. Gisela Dahl se kümmert und eine Urwald-Klinik in Peru unterhält. Die Stuttgarter Allgemeinmedizinerin Dr. Gisela Dahl se kümmert und eine Urwald-Klinik in Peru unterhält. Die Stuttgarter Allgemeinmedizinerin Dr. Gisela Dahl se kümmert und eine Urwald-Klinik in Peru unterhält. **desärztekammer als besonders engagierte Ärztin in Deutschland in einem Buch des Weltärztebundes (Weltärztebundes) vorgestellt werden, die Vorbilder sind. Foto: ...**

Geschlechtskrankheiten oft

Aktuelle Daten aus Deutschland zu sexuell übertragbaren Krankheiten

BERLIN (gvg). Mindestens jeder neunte Patient mit einer Geschlechtskrankheit hat zusätzlich eine oder mehrere weitere. Spezialisten empfehlen deswegen, stets die gesamte Palette möglicher Erkrankungen zu prüfen.

So wird immerhin bei jedem zehnten Syphilis-Kranken eine HIV-Infektion neu diagnostiziert. Und zwölf Prozent der Patienten mit Gonorrhoe haben im Genitalbe-

reich gleichzeitig eine Chlamydien-Infektion.

Die Daten stammen aus der jetzt vorgestellten Sentinel-Erhebung des Robert-Koch-Instituts (RKI) zu sexuell übertragbaren Krankheiten (STD). An diesem seit 2002 bestehenden Register beteiligen sich Mitarbeiter aus 233 Einrichtungen im Gesundheitswesen, darunter 160 niedergelassene Ärzte.

Mit 26 Prozent sehr häufig sind demnach erneute STD-Infektio-

nen, die bereits in der Vergangenheit eine STD diagnostiziert ist. Studienleiter von der Robert-Koch-Institut te dieses Ergebnis mit der „Ärztezeitung“ erschröckend dafür, daß Krankheiten, die zuvor als unheilbar angenommen